



Jahrbuch 2020

Jahrbuch 2020

Demokratie gemeinsam gestalten

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das
- Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle
Ellerstr. 67
53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

KONTEN

Volksbank KölnBonn eG

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

JAHRBUCH 2020

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de

Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Druck: Druck- und Werbegesellschaft mbH, Bonn

Bonn 2020

Die Stiftung Mitarbeit wird gefördert durch

Gefördert durch
 Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

INHALT

STIFTUNG MITARBEIT

Demokratie gemeinsam gestalten 4

JAHRESPROGRAMM 2020 5

VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2020 6

PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken 7

DEMOKRATIE FÜR ALLE

Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen 27

DEMOKRATISCH HANDELN

Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten 37

DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG

Bestellseminare, Moderationen, Beratung 54

DEMOKRATIE STARTEN

Förderprogramme 55

SERVICE & INFORMATION

• Adressen – Kontakte – Beratung 59

• Wegweiser Bürgergesellschaft 59

• mitarbeiten 60

ANHANG 61

• Stiftungsrat und Kuratorium 62

• Vorstand und Mitarbeiter/innen 64

• Rechtsform und Finanzierung 66

• Publikationen 67

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2020 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Mit unseren thematischen Schwerpunkten wollen wir Ihnen einen schnellen Zugang zu unserem Programm ermöglichen. Der Schwerpunkt »Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune. Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der politischen Partizipation. Demokratisches Handeln entsteht nicht per Beschluss, es muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt, gelernt und geübt werden. Zentraler Ort der aktiven Bürgerschaft sind die Kommunen. Mit dem Schwerpunkt »Demokratie für alle« wollen wir dazu beitragen, Menschen für die Demokratie zu gewinnen, die bisher aus unterschiedlichsten Gründen in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert sind. Im Schwerpunkt »Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Selbstorganisation, Umgang mit Konflikten« sind unsere Angebote gebündelt, die Schlüsselqualifikationen des sozialen und politischen Engagements vermitteln.

Im Jahr 2019 haben acht deutsche Stiftungen in Kooperation mit der **Stiftung Mitarbeit** den Förderfonds Demokratie ins Leben gerufen. Die gemeinsame Initiative wird gefördert von der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., der Bertelsmann Stiftung, der Deutsche Telekom Stiftung, der Gerda Henkel Stiftung, der Körber-Stiftung, der Stiftung Mercator, der Schöpflin Stiftung und der Robert Bosch Stiftung. Der Fonds verfügt über ein Volumen von 800.000 Euro, um Initiativen, Vereine und Akteure in ihrer Arbeit für die Ausgestaltung und Stärkung der Demokratie in Deutschland zu unterstützen. Mit dem Förderfonds reagieren die beteiligten Stiftungen auf die wachsenden Herausforderungen und Bedrohungen, denen die Demokratie ausgesetzt ist. Die Stiftung Mitarbeit ist der Umsetzungspartner des Gemeinschaftsprojektes, im November wählte die Jury die ersten 40 Projekte für eine Förderung aus (s.S. 56 f.). Der Förderfonds Demokratie wird formativ evaluiert, um Empfehlungen für die künftige Gestaltung von Förderprogrammen zur Stärkung der Demokratie zu erhalten.

Die Stiftung Mitarbeit wird auch im Jahr 2020 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und die Beteiligung fördern, damit unsere Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird. **Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.**

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**

Bonn, im Dezember 2019

JAHRESPROGRAMM 2020

PARTIZIPATIVE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken 7

DEMOKRATIE FÜR ALLE

Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen 27

DEMOKRATISCH HANDELN

Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten 37

DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG

Bestellseminare und Beratung zu Engagement, Umgang mit Konflikten 54

DEMOKRATIE STARTEN

Förderprogramme 55

Die folgenden Seiten informieren über die für 2020 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter **WWW.MITARBEIT.DE**.

Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der **STIFTUNG MITARBEIT | MITARBEIT.DE** bekannt gemacht.

Veranstaltungen im Jahr 2020

- Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung 2020 | 25.–27. September 2020 | Loccum 7
- Jahrestreffen »Netzwerk Demokratie stärken« | 20.–21. November 2020 | Köln 8
- Netzwerk Bürgerbeteiligung »Netzwerktreffen 2020« | 19. Juni 2020 | Köln 10
- Wie verschaffen wir uns Gehör – ohne die Fähigkeit zu verlieren, richtig zuzuhören? | 13.–14. März 2020 | Mainz 11
- Nicht immer einer Meinung!? Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprojekten | 30.–31. Oktober 2020 | Mülheim an der Ruhr 15
- Kommunikation als Herausforderung: Öffentlichkeitsarbeit für beteiligungsorientierte Projekte | 5.–6. Juni 2020 | Königswinter 16
- Digitalisierung und Demokratie | 19.–20. Juni 2020 | Frankfurt am Main 16
- Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte – Netzwerktreffen 2020 17
- Partizipation und Augenhöhe – Politische Bildung im Migrationskontext Workshop für Multiplikator/innen | 9.–10. Oktober 2020 | Jena 27
- Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Zielgruppen in Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen | 24.–25. April 2020 | Essen 28
- GWA Werkstatt – Räume erobern | 2.–4. Juni 2020 | Eisenach 28
- Wir schaffen das! Appreciative Inquiry als unterstützende Methode in der Quartiersarbeit | 26.–27. Juni 2020 | Magdeburg 29
- Interkulturell kompetent und demokratisch fit | 20.–21. November 2020 | Bochum 30
- Konstruktives Miteinander im Verein stärken. Meinungsbildung, Kommunikation und Transparenz in Vereinen | 17.–18. April 2020 | Lubmin 37
- Warum machen die nicht, was ich will? – Warum Kooperation oft nicht gelingt | Herbst 2020 | N.N. 38
- Handlungsfähigkeit von Gruppen stärken. Mit gemeinsamen (Arbeits-) Grundlagen ans Ziel kommen | 24.–25. April 2020 | Walberberg 43
- Wirksam werden – Kampagnenplanung | 11.–12. September 2020 | Verden (Aller) 44
- Zivilgesellschaftliche Netzwerke partizipativ und erfolgreich gestalten | 30.–31. Oktober 2020 | Hannover 45
- Vereinspraxis – von der Satzung bis zur Finanzierung | 27.–28. November 2020 | Kassel 46
- Engagement finanzieren – aber wie? Fundraising Tipps und Tricks für Vereine, Initiativen und Projekte | 19.–20. Juni 2020 | Leipzig 47
- Der Verwendungsnachweis – (k)ein Buch mit 7 Siegeln. Verwendungsnachweise erstellen und Projektmittel abrechnen. Ein Webinar | Herbst 2020 | 48

Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Die Kommunen sind der Ort aktiver Bürgerschaft. Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Sie engagieren sich, wenn sie greifbare Wirkungen erzielen und Projekte selbst aktiv mitgestalten können. Das Kreativitätspotential der Bürgergesellschaft entfaltet hier seine Kraft. Es sind die Bürger/innen selbst, die jeden Tag an vielen Orten mit Kreativität und ihrem Engagement gemeinschaftlich Neues gestalten und gesellschaftliche Problemlösungen entwickeln. Problemlösungen und neue Handlungsansätze, die aus Kooperation, aus wechselseitigem Vertrauen, aus Wissen, Kompetenz und gemeinsamer Diskussion erwachsen.

Mit diesem Engagement verbinden die Bürger/innen Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Insbesondere auf der kommunalen Ebene ist das Terrain offen für politische Lernprozesse und Gestaltungsexperimente, die auf eine neue Kooperationskultur mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zielen. Hier wird die Demokratie als soziale Lebensform wieder erlebbar.



TAGUNG: FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG 2020

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, brauchen wir eine aktive und widerstandsfähige Demokratie. Gerade deshalb ist der Dialog über die Möglichkeiten zur Stärkung der Demokratie von großer Bedeutung. Das Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion und Weiterentwicklung demokratiefördernder Prozesse.

Die möglichen Ansatzpunkte sind vielgestaltig. Sie reichen von der Ausgestaltung kommunaler Beteiligungspolitik, Konfliktmanagement, Empowerment, sozialer Stadtentwicklung, direkter Demokratie und Integration bis hin zu Fragen im Hinblick auf die Rolle sozialer Medien. Das Forum greift aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte zur Förderung von Demokratie und Bürgerbeteiligung auf. Es setzt dabei auf akteursübergreifende, interdisziplinäre und interkulturelle

Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Zusammenarbeit. Die Tagung wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, die eine bürgernahe Demokratie mitgestalten wollen.

Kooperationspartnerin: Ev. Akademie Loccum

Termin: 25.–27. September 2020

Ort: Loccum

Ansprechpartnerinnen: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de
Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

JAHRESTREFFEN »NETZWERK DEMOKRATIE STÄRKEN«

↙
Neu im
Jahr 2020

Die Demokratie braucht Menschen, die sie unterstützen und stärken. Auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen gibt es mittlerweile vielfältige Initiativen, die genau das zum Thema machen und Demokratie mit Leben füllen. Gemeinsam engagieren sich Menschen aus verschiedenen Kontexten, um zu verdeutlichen, dass sie ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen gestalten wollen – egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen und wie alt sie sind. Vom Fest für Demokratie, über die Rallye für Vielfalt bis hin zur demokratischen Speakers' Corner und zum Stadtfrühstück für Zusammenhalt ist vieles möglich. Das Netzwerk soll den Austausch bestehender und neuer Demokratie-Initiativen ermöglichen. Gemeinsam sollen Strategien (weiter-)entwickelt werden, um die Demokratie-Initiativen und die Demokratie insgesamt zu fördern.

Das Netzwerktreffen bietet den Demokratie-Initiativen die Möglichkeit zum Austausch, zur gegenseitigen Beratung und gemeinsamen Weiterentwicklung.

Termin: 20.–21. November 2020

Ort: Köln

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN:

NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde im Jahr 2011 das Netzwerk Bürgerbeteiligung gegründet. In diesem bundesweiten Netzwerk arbeiten ca. 720 Netzwerker und Netzwerkerinnen (Stand: Dezember 2019) daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung von Bürgerbeteiligung und Demokratie und setzen diese um.

Das Netzwerk führt Menschen zusammen, die die Partizipation von Einwohnern und Einwohnerinnen an politischen Entscheidungen voranbringen wollen. Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung hat es eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Konzepte zur Bürgerbeteiligung zusammengestellt und eine demokratiepolitische Agenda mit Empfehlungen an die Politik formuliert. Gemeinsam wurden »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« und »Empfehlungen für eine verlässliche und wirksame kommunale Beteiligungspolitik« erarbeitet und der Netzwerkimpuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« erstellt. Unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung hat sich auch das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gegründet. Das »Netzwerk Demokratie stärken« für Demokratie-Initiativen ist derzeit in Gründung.

Das Netzwerk stößt Diskurse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an – beispielsweise zu den Themen Konfliktmanagement, Verknüpfung formeller und informeller Bürgerbeteiligung und der Gefahr der politischen Instrumentalisierung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Regionale Initiativen engagieren sich für eine gute Bürgerbeteiligung vor Ort.

Zur Unterstützung der Netzwerkarbeit steht den Netzwerker/innen die Internetplattform »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« zur Verfügung. Die Mitglieder des Netzwerks und andere Interessierte erhalten einen vierteljährlich erscheinenden eNewsletter. Einmal jährlich findet ein eintägiges Netzwerktreffen statt.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – NETZWERKTREFFEN 2020

Im bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Einwohner/innen, Politiker/innen, Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie entwickeln Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen und setzen diese um. Gemeinsam arbeiten die Netzwerkerinnen und Netzwerker daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der demokratischen Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen.

Der Austausch der Netzwerker/innen wird über das Internetportal »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« und den vierteljährlichen Newsletter organisiert. Zudem arbeitet das Netzwerk im Rahmen von Thementeams und Gruppen vor Ort. Jährlich findet ein eintägiges Netzwerktreffen statt. Hier können sich die Netzwerker/innen über ihre Erfahrungen austauschen, Initiativen und Projekte voranbringen und die inhaltliche Arbeit diskutieren und vertiefen. Das Netzwerktreffen richtet sich an Netzwerker/innen im Netzwerk Bürgerbeteiligung und Interessierte.

Termin: 19. Juni 2020

Ort: Köln

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



ONLINE: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – INTERNETPORTAL UND ENEWSLETTER

Wesentliche Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist ein verlässlicher und regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Netzwerker/innen und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung von Initiativen, Projekten und Themenfeldern. Insofern ist die Internetplattform »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« ein Kernelement des Netzwerks. Die Netzwerker/innen können hier Informationen (Texte, Termine, Initiativen) veröffentlichen, Initiativen starten und

sich über aktuelle Aktivitäten informieren und austauschen. Das Netzwerk und dessen »Infrastruktur« sind so angelegt, dass durch das Engagement der Netzwerker/innen nach und nach neue Initiativen gegründet werden können.

Vierteljährlich erscheint der eNewsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung. Er informiert über Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk, veröffentlicht aktuelle Meldungen und berichtet über Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren. Der eNewsletters 01/2020 widmet sich dem Themenschwerpunkt »Klimaschutz und Demokratie«.

Den Newsletter erhalten ca. 1.500 Menschen (720 Netzwerker/innen und 770 Newsletter-Abonnent/innen, Stand Dezember 2019).

Kooperationspartner: Zusammenarbeit mit Netzwerker/innen und externen Autor/innen

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2020

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: WIE VERSCHAFFEN WIR UNS GEHÖR – OHNE DIE FÄHIGKEIT ZU VERLIEREN, RICHTIG ZUZUHÖREN?

In einer Demokratie ist es wichtig, über die Fähigkeit zu verfügen, Interessen und politischen Forderungen angemessen zu formulieren und zu kommunizieren. Genauso wichtig ist es aber auch, die verschiedenen Techniken des Zuhörens beherrschen und anwenden zu können. Denn, nur wer auch in der Lage ist, die Perspektiven und Interessen der anderen zu verstehen und bereit ist ihnen Raum zu geben, kann sich angemessen auf demokratische Aushandlungsprozesse einlassen.

Politische Forderungen und Machtansprüche werden im Gespräch aber nicht nur über Inhalte verhandelt, sondern immer auch durch die Frage wie miteinander gesprochen wird, wer wie lange sprechen darf oder auch wem tatsächlich zugehört wird, wenn er oder sie spricht. Mangelnde Sprachkenntnisse, ein Akzent, die Kleidung der Person, die spricht oder ihre Profession können darüber entscheiden, ob ihr zugehört wird. Wir werden im Seminar gemeinsam erarbeiten, wie

↙
Neu im
Jahr 2020



Jahres-
2019
rückblick



FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG

Unsere demokratische Gesellschaft durchziehen immer mehr Brüche – Menschen werden ausgegrenzt, Spaltungen entstehen. Doch wo liegen die Ursachen? Das *Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung* fragte im Jahr 2019 danach, mit welchen demokratischen und partizipativen Neuerungen diesen Entwicklungen begegnet werden kann.



Demokratisch geregelte Abläufe geraten unter Druck – vor allem auf kommunaler Ebene: Konflikte eskalieren, die Rechtmäßigkeit von Entscheidungen wird in Frage gestellt, Politik und Verwaltung werden in ihrem Handeln immer weniger ernst genommen. In Loccum trafen sich Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft, um über Lösungswege und neue Ansätze zur Ausgestaltung kommunaler Demokratie zu diskutieren.



die Teilnehmer/innen ihre Interessen und Forderungen besser artikulieren und positionieren können und wie es Ihnen gelingen kann, andere Positionen besser zu verstehen.

Termin: 13.–14. März 2020

Ort: Mainz

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NICHT IMMER EINER MEINUNG!

KONFLIKTMANAGEMENT IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN

Meinungsverschiedenheiten gehören zu Beteiligungs- und Kooperationsprozessen wie die Hitze zum Feuer. Immer dann, wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen oder Maßnahmen umzusetzen, treffen unterschiedliche Einstellungen, Sichtweisen, Kompetenzen und Potenziale aufeinander. Letztlich »leben« Beteiligungs- und Kooperationsprozesse von genau diesen Unterschiedlichkeiten, denn sie bieten die Grundlage für eine kompetente Meinungsfindung und eröffnen kreative Potenziale. Die gegebenen Differenzen zwischen den Akteuren bergen also vielfältige Chancen, sie können aber auch – zusammen mit weiteren Faktoren – zu (teils gravierenden) Störungen, Spannungen und Konflikten im Prozess führen. Eine genaue Ursachenforschung und ein kompetentes Konfliktmanagement sind notwendig, wenn die im Prozess auftretenden Schwierigkeiten verstanden und bewältigt werden sollen. In diesem Seminar wird gefragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten zur Situationsanalyse werden aufgezeigt. Vor allem geht es aber auch darum, erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten aufzuzeigen. Hierbei werden die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen aus der eigenen Praxis einbezogen. Das Seminar richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.



Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«

Termin: 30.–31. Oktober 2020

Ort: Mülheim an der Ruhr

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: KOMMUNIKATION ALS HERAUSFORDERUNG. ÖFFENTLICHSARBEIT FÜR BETEILIGUNGSORIENTIERTE PROJEKTE

↳
Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«

Beteiligungsorientierte Projektarbeit braucht funktionierende Verständigung, Transparenz und gute Öffentlichkeitsarbeit. Kurz: durchdachte Kommunikation. Doch was heißt das konkret? Im Seminar sollen gemeinsam die Fragen der Teilnehmer/innen rund um Kommunikation diskutiert werden. Wie kann gelingende, crossmediale Öffentlichkeitsarbeit aussehen? Wie lassen sich die relevanten Zielgruppen ansprechen? Wie erreichen wir einen zielführenden Austausch? Wie lässt sich Transparenz innerhalb von Beteiligungsprojekten herstellen? Und wie lassen sich Diskurse und Ergebnisse vermitteln?

Die Teilnehmer/innen beschäftigen sich mit den Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Kommunikationswege und -instrumente, entwerfen mögliche Kommunikationskonzepte und identifizieren Optimierungsmöglichkeiten für die eigene Praxis. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, sich mit ihren Erfahrungen und Fragen aus der eigenen Arbeitspraxis aktiv einzubringen.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die Beteiligungsprojekte umsetzen, in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit einsteigen oder bereits erste Erfahrungen mitbringen.

Termin: 5.–6. Juni 2020

Ort: Königswinter (bei Bonn)

Ansprechpersonen: Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de
Mona Möntmann | moentmann@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: DIGITALISIERUNG UND DEMOKRATIE

↳
Neu im
Jahr 2020

Was hat Digitalisierung mit Demokratie zu tun? Und was hat das mit politischen Initiativen, Vereinen oder Kommunen zu tun? Dieser Frage wird im Seminar nachgegangen, indem zunächst beleuchtet wird, wie die Kommunikation über Online-Plattformen wie Facebook und Whatsapp unsere Kommunikation verändert und welche Daten(Mengen) wir dabei produzieren. In einem zweiten Schritt wird es dann anhand von Beispielen um die Frage gehen, welche Relevanz diese Daten für die Steuerung von demokratischen Gesellschaften bereits haben und in der Zukunft erhalten könnten, um schließlich drittens danach zu fragen und

gemeinsam zu überlegen, wie eine demokratiefreundliche Digitalisierung aussehen könnte.

Termin: 19.–20. Juni 2020

Ort: Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK KOMMUNALE PARTIZIPATIONSBEAUFTRAGTE NETZWERKTREFFEN 2020

Vor sieben Jahren hat sich innerhalb des Netzwerks Bürgerbeteiligung das »Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte« gebildet. Mitglieder des Netzwerks sind Verwaltungsmitarbeiter/innen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune voranzubringen und strategisch (weiter) zu entwickeln. Zu ihrem Aufgabenfeld gehören der Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung, deren Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Bürgerbeteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung. Das Netzwerk bietet den mittlerweile mehr als 90 Mitgliedern aus 65 Kommunen die Gelegenheit zum vertrauensvollen kollegialen Austausch, zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen und zur gegenseitigen fachlichen Beratung. Gemeinsam arbeiten die Partizipationsbeauftragten daran, ein Selbstverständnis des neuen Berufsfeldes herauszubilden. Im Zuge des Austauschs geht es auch darum, wie eine »neue« Beteiligungskultur in den Kommunen etabliert und wie Bürgerbeteiligung in der Verwaltung verankert werden können. Das jährlich stattfindende zweitägige Netzwerkstreffen bietet die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und zur Vertiefung einzelner Themen und Fragestellungen.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION: DEMOKRATIE UND DIGITALISIERUNG – HERAUSFORDERUNGEN FÜR POLITIK, GEMEINWESEN UND ÖFFENTLICHKEIT (ARBEITSTITEL)

Mit der Entstehung des Internets verband sich die Hoffnung, die Demokratie durch den Zugang zu Information und Vernetzungsmöglichkeiten zu stärken. Inzwischen werden die unerwünschten Nebenwirkungen der Digitalisierung für

Partizipative Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Neu im
Jahr 2021

die Demokratie sichtbar. Dazu gehört z.B., dass die Unternehmen der Digitalökonomie die Nutzerdaten extensiv zur Verhaltensvorhersage und -steuerung nutzen. Die Digitalisierung der politischen Kommunikation trägt zudem zur Fragmentierung von Öffentlichkeit und zur Spaltung der Gesellschaft bei.

Die Publikation widmet sich in verschiedenen Perspektiven den demokratiepolitischen Ambivalenzen der Digitalisierung und der sozialen Medien, benennt die Herausforderungen für Politik, Gemeinwesen und Öffentlichkeit und zeigt mögliche Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen auf.

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Erscheinungstermin: Frühjahr 2021

Ansprechpersonen: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



EBOOK: STADTENTWICKLUNG UND PARTIZIPATION. FALLSTUDIEN AUS ESSEN KATERNBERG UND DER DRESDNER ÄUSSEREN NEUSTADT

Die Förderung von Partizipation und Dialogkultur im Stadtteil ist eine Chance, gleichermaßen für die Gesellschaft und für die Teilnehmenden. Dies setzt neben realen Einflussmöglichkeiten aber voraus, dass mit der Ausweitung lokaler Demokratie und Beteiligung nicht nur wenige sozialaktive Gruppen, sondern auch benachteiligte Gruppen angesprochen und erreicht werden. Die Autorin untersucht an konkreten Fallbeispielen aus Essen und Dresden, welche Rahmenbedingungen in benachteiligten Stadtteilen zur Stärkung sozialer und politischer Partizipation führen. Das Buch wird im Programmjahr 2020 neu aufgelegt und als eBook veröffentlicht.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2020

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



PUBLIKATION: DIREKTE DEMOKRATIE – CHANCEN, RISIKEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Publikation beleuchtet in vergleichender europäischer Perspektive und in Abgrenzung zu konsensorientierten dialogischen Beteiligungsformaten die Leer-



stellen und blinden Flecken direkter Demokratie auf kommunaler und gesamtstaatlicher Ebene und spiegelt den kritischen Diskurs zum Thema wider. Autor/innen sind u.a.: Claudia Rizzi, Marc Bühlmann, Frank Decker, Hans-Liudger Dienel, Brigitte Geißel, Roland Roth, Klaus Selle.

Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Direkte Demokratie – Chancen, Risiken und Herausforderungen · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 29 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2020 · 200 S. · ISBN 978-3-941143-36-4



PUBLIKATION: DORFGESPRÄCH – EIN BEITRAG ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM



Dorfgespräche stärken das dörfliche Wir und rücken die Menschen mit ihren Talenten und Kompetenzen in den Mittelpunkt. Sie identifizieren dörfliche Schlüsselpersonen als Motoren des Wandels, sie ermöglichen Perspektivwechsel und erlauben einen neuen Blick auf die Möglichkeiten des Dorfs und seiner Einwohner/innen. So kann es gelingen, passgenaue Ideen für den Ort zu initiieren und eine »Dorferneuerung in den Köpfen« zu starten.

Ausgangspunkt der Dorfgespräche ist die persönliche Begegnung, sie bildet die Grundlage für den werteorientierten und wertschätzenden Dialog. Dabei werden Dissens und Konflikt als essentielle Bestandteile eines demokratischen Miteinanders thematisiert. Dorfgespräche verfolgen stets einen politischen und demokratierelevanten Anspruch: den Erhalt einer offenen Gesellschaft, die aktiv mit Vielfalt umzugehen weiß und der es gelingt, Unterschiedlichkeit gemeinwohlorientiert zu bearbeiten.

Florian Wenzel, Christian Boeser-Schnebel: Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 53 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-37-1



PUBLIKATION: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS. EIN METHODENHANDBUCH



Politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse werden zunehmend von partizipativen Beteiligungsverfahren begleitet, Kommunen setzen auf dialogorientierte Beteiligungsangebote. Grundlage erfolgreicher Bürgerbeteiligung ist dabei die kompetente Umsetzung des Beteiligungsprozesses. Dazu gehört auch das Wissen um die Methoden, Verfahren und Anwendungsbereiche dialogischer Bürgerbeteiligung.

Das Methodendbuch stellt 29 Methoden zur Gestaltung von Bürgerbeteiligungsprozessen vor. Darunter sind Ansätze, die längst etabliert und gut erprobt sind, aber auch neue Verfahren, die in Deutschland bisher wenig bekannt sind. Zu den vorgestellten Methoden gehören unter anderem Appreciative Inquiry, Community Organizing, Bürgerkonferenz, Bürgerrat, Charrette, Demokratie-Audit, Dragon Dreaming, Fonds und Budgets, Forumtheater, Konsensuskonferenz, Mediation, Open Space, Planning for real, Planungszellen, Runder Tisch, Stadtteilsparaziergang, Theorie U, 21st Century Town Meeting und Zukunftskonferenz.

Stiftung Mitarbeit/ ÖGUT (Hrsg.): Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 52 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 320 S. · ISBN 978-3-941143-36-4



PUBLIKATION: POLITISCHE MEDIATION. PRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN GELINGENDER VERMITTLUNG IN ÖFFENTLICHEN KONFLIKTEN



Mediation hat sich im vorpolitischen Raum als Instrument der Konfliktlösung etabliert. Unter Mediation wird gemeinhin ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren verstanden, in dem ein neutraler Dritter zwei oder mehrere Konfliktparteien durch einen systematischen Kommunikationsprozess begleitet. Doch lässt sich das Modell der Mediation auch auf das Feld der politischen Konflikte übertragen?

Die Publikation stellt Prinzipien und Bedingungen gelin-

gender Vermittlung in öffentlichen Konflikten vor. Christoph Besemer formuliert und diskutiert die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien für gelingende Konfliktvermittlung im politischen Raum. Acht Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum illustrieren und reflektieren die Praxis der Mediation.

Das Handbuch für emanzipatorische politische Mediation wendet sich an Bürgerinitiativen und soziale Bewegungen, die potenziell Beteiligte solcher Verfahren sind, an Politik und Verwaltung wie auch an Moderator/innen und Mediator/innen, die Prozessverantwortung tragen.

Christoph Besemer et al. (hrsg. von Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden): Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 47 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 1. Auflage · 212 S. · ISBN 978-3-941143-17-3



PUBLIKATION: RUNDE TISCHE ERFOLGREICH DURCHFÜHREN



Dialogorientierte Beteiligungsverfahren werden für die Konflikt- und Problemlösung politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen immer wichtiger. In der öffentlichen Wahrnehmung steht das Modell des Runden Tisches für einen auf Konsens und Verständigung angelegten diskursiven Politikstil. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Publikation Funktionen und Erfolgsfaktoren Runder Tische.

Grundlegender Zweck Runder Tische ist die Verständigung der Teilnehmer/-innen. Darüber hinaus identifiziert die Studie vier weitere Ziele: Vernetzung, Beratung, Projektentwicklung und Vermittlung. Als Erfolgsfaktoren nennen die Autoren/-innen die Legitimation der Veranstalter und die frühzeitige Einbindung der Entscheidungsinstanzen vor Ort. Sie zeigen, wie Runde Tische den Aufbau von sozialem Kapital sichern, die Qualität öffentlicher Entscheidungen verbessern und die demokratische Partizipation stärken.

Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat: Runde Tische erfolgreich durchführen · mitarbeiten.skript Nr. 05 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 2. Auflage · 48 S. · ISBN 978-3-941143-06-7





DAS NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG: DEMOKRATIE GEMEINSAM GESTALTEN

Im Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Arbeitsbereichen und Positionen gemeinsam daran, Bürgerbeteiligung als selbstverständlichen Teil gesellschaftlicher Praxis zu verankern. Das Netzwerktreffen in Köln bot allen Teilnehmer/innen die Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung der Zusammenarbeit.



Unter dem Motto »Demokratie braucht Rückenwind!« diskutierten die Netzwerker/innen über die Zukunft der Bürgerbeteiligung: Wie können übergreifende Fortbildungsformate zum Thema aussehen? Welche Rolle spielen Emotionen in Beteiligungsprozessen? Wo liegen die Stellschrauben bei der Erarbeitung von Leitlinien? Und wie kann Wirkungsforschung sinnvoll ausgestaltet werden? Mehr unter: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de





PROJEKTE: ENTWICKLUNGSPROZESS BÜRGERKOMMUNE SCHWERTE – MODERATION UND FACHLICHE BEGLEITUNG

Seit Mitte des Jahres 2015 wird die Stadt Schwerte über das bundesweite Förderprogramm »Engagierte Stadt« unterstützt. Um die lokale Demokratie langfristig zu stärken, werden in Schwerte »Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung gemeinsam als zwei Seiten einer Medaille« weiterentwickelt. Mit den Fördermitteln finanziert die Kommune unter anderem die Arbeit der Entwicklungsgruppe Bürgerkommune Schwerte, die im Februar 2016 ihre Arbeit aufnahm. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Leitlinien für die Förderung von Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zu erarbeiten. Die Arbeit der Gruppe wird von der **Stiftung Mitarbeit** fachlich begleitet und moderiert.

Mitglieder der Entwicklungsgruppe sind jeweils sechs Vertreter/innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie acht gewählte Vertreter/innen aus dem Bereich Bürgerengagement. Schwerte ist damit eine der wenigen Kommunen, die lokale Wirtschaftsakteure unmittelbar in die Konzeptentwicklung für Bürgerbeteiligung einbezieht.

Verschiedene inhaltliche Eckpunkte für die Erstellung der Leitlinien sind bereits erarbeitet und Ende 2017 vom Rat beschlossen worden. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt. Dazu gehören die Realisierung von Schülerhaushalten, die Einrichtung des »Café SCHWERengagierTE« und die Durchführung eines Bürgerbrunches als Wertschätzung für die Engagierten. Eine erste Stadtteilkonferenz wurde durchgeführt, weitere sollen folgen. In Planung sind zudem die Einrichtung einer Anlaufstelle zur Beratung von Bürger/innen, die sich engagieren und beteiligen möchten, die Etablierung einer Vorhabenliste zur frühzeitigen Information und die dauerhafte Einrichtung eines Gremiums Bürgerkommune, das die Etablierung einer guten Beteiligungskultur in Schwerte unterstützt. Schwerte soll damit zur MitMachStadt werden. Unter dem Motto »Mitmachen – Mitbestimmen – Mitgestalten« nehmen die Planungen weiter Gestalt an. Der Leitlinienentwurf wurde im Juli 2019 von der Entwicklungsgruppe abschließend diskutiert. Im Herbst 2019 hat der Rat der Stadt Schwerte die »Leitlinien für die MitMachStadt Schwerte« einstimmig beschlossen. Im Jahr 2020 wird die Stiftung Mitarbeit eine Schulung für die Kommunalverwaltung durchführen.

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PROJEKTE: MODERATION UND FACHLICHE BEGLEITUNG DER »ARBEITSGRUPPE LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG« IN MAINZ

Der Mainzer Stadtrat hat im Jahr 2018 die Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung beschlossen. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe mit Repräsentant/innen aus Bürgerschaft, Verwaltung und Politik (je acht Teilnehmer/innen) eingerichtet. Geplant sind zehn Arbeitssitzungen und bis zu zwei Workshops. Die **Stiftung Mitarbeit** ist mit der fachlichen Begleitung und Moderation der Arbeitsgruppe betraut.

Bislang haben sieben Treffen stattgefunden. Im November 2019 wurde ein Zwischenbericht vorgelegt und mit der Stadtgesellschaft erörtert. Im Jahr 2020 soll dem Stadtrat das Ergebnis der Arbeit zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Ansprechpersonen: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de
Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PROJEKTE: AUS-/FORTBILDUNG VON BEGLEITER/INNEN VON PROZESSEN DER BÜRGERBETEILIGUNG IN LUXEMBURG

Immer mehr öffentliche Organisationen (z.B. Gemeinden, Ministerien, Verwaltungen) in Luxemburg möchten Bürger/innen verstärkt an Entscheidungsprozessen beteiligen. Um dem Bedarf an fachlicher Begleitung von Beteiligungsprozessen gerecht zu werden, bieten das Mouvement Ecologique und das Oekozeneter Pafendal seit Oktober 2018 eine Aus-/Fortbildung für professionelle Akteure an, die Bürgerbeteiligungsprozesse organisieren und begleiten (möchten). Unterstützt wird die Fortbildung vom luxemburgischen Nachhaltigkeitsministerium. Die **Stiftung Mitarbeit** führt diese Fortbildung durch. Es haben bisher fünf Module von jeweils zwei Tagen stattgefunden, die abschließende Veranstaltung ist im Januar 2020. Die Fortbildung verbindet Theorie und Praxis. Die Erfahrungen und spezifischen Erwartungen der Teilnehmer/innen fließen ins Seminarprogramm ebenso ein wie konkrete Fallbeispiele aus ihrer praktischen Arbeit.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

Demokratie für alle: Zugänge für Beteiligung und Engagement eröffnen

In der demokratischen Bürgergesellschaft sind die Bürger/innen in vielfältiger Form auch jenseits von Wahlen und Parteien politisch aktiv. Allerdings ist die soziale Selektivität der unterschiedlichen Formen des Engagements und der politischen Partizipation erheblich. Menschen, deren Bindungen zur Demokratie brüchig sind oder die sich schwer für Beteiligung erreichen lassen, sind in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert. Soziale Ungleichheit erzeugt politische Ungleichheit.

In einer Gesellschaft sozialer Unsicherheit und vielfältiger Ausgrenzung sind besondere Anstrengungen erforderlich, um Bevölkerungsgruppen, die sich nicht gehört oder zugehörig fühlen, für Engagement und Beteiligung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren. Dazu bedarf es der Förderung inklusiver Formen der demokratischen Teilhabe und einer niedrigschwellig angelegten Beteiligungs- und Engagementinfrastruktur.



VERANSTALTUNG: PARTIZIPATION UND AUGENHÖHE – POLITISCHE BILDUNG IM MIGRATIONS Kontext WORKSHOP FÜR MULTIPLIKATOR/INNEN

Mitreden, mitwirken, mitentscheiden sind Formen der Beteiligung. Wie können Bildungsveranstaltungen die Auseinandersetzung mit Partizipationserfahrungen im Alltag oder im Engagement anstoßen oder unterstützen? Wie gelingt es, in Gruppen und Veranstaltungen auf Augenhöhe miteinander umzugehen?

In dem Workshop werden Methoden und Ansätze aus einem Modellprojekt der Stiftung Mitarbeit zur Partizipation und Integration von Geflüchteten vorgestellt und erprobt. Die Teilnehmer/innen diskutieren die Herausforderungen bei der Umsetzung. Das Seminar richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Multiplikator/innen in der Flüchtlingsarbeit.

Termin: 9.–10. Oktober 2020

Ort: Jena

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

↓
Neu im
Jahr 2020



VERANSTALTUNG: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

↳
Seminarreihe
»Praxis Bürger-
beteiligung«

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteure, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Realität zeigt, dass wir mit Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreichen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Diese vielfach engagierten Menschen sind ohne Frage wichtig für Demokratie und gesellschaftliche Entwicklung; allein ihr Beitrag ist nicht ausreichend. Wir brauchen auch die Meinungen »der Anderen«, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen. Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Alle im Boot?!«. Die Teilnehmer/innen diskutieren und erarbeiten gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden? Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld. Das Seminar richtet sich an Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 24.–25. April 2020

Ort: Essen

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: GWA WERKSTATT – RÄUME EROBERN

↳
Neu im
Jahr 2020

Die Werkstatt für Gemeinwesenarbeit stellt aktuelle und praxisrelevante Themen und Herausforderungen in der stadtteil- und gemeinwesenorientierten Arbeit in den Mittelpunkt. »Räume« sind ein zentraler Bezugsrahmen der Gemeinwesenarbeit, sie stehen bei dieser GWA-Werkstatt im Mittelpunkt. Gruppen gestalten,

schaffen und erobern Räume; Nachbarschaft, Mobilität, Netzwerke und eine konsequente Sozialraumorientierung kennzeichnen die Gemeinwesenarbeit im öffentlichen Raum des Quartiers.

Im Fokus der GWA Werkstatt stehen Impulsvorträge und Praxisbeispiele, die Teilnehmer/innen diskutieren in Workshops Themen wie gute Nachbarschaft, Konflikte im öffentlichen Raum, Kunst als Intervention, Diskursräume, Klima & Nachhaltigkeit, Soziale Bewegungen und Selbstorganisation.

Die Tagung richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen. Sie ist eine Kooperation zwischen der Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD), der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, dem Verband für soziokulturelle Arbeit und der **Stiftung Mitarbeit**.

Termin: 2.–4. Juni 2020

Ort: Eisenach

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: WIR SCHAFFEN DAS! APPRECIATIVE INQUIRY ALS UNTERSTÜTZENDE METHODE IN DER QUARTIERSARBEIT

Um Veränderungsprozesse anzustoßen, sind nicht nur Kompetenzen, Vernetzung oder politische Einflussnahme wichtig – ebenso wichtig ist das individuelle und gemeinschaftliche Zutrauen, tatsächlich etwas bewegen zu können. Appreciative Inquiry ist eine Methode aus der Bürgerbeteiligung, die dieses Zutrauen stärkt. In dem Workshop wird die Methode vorgestellt und erprobt. Wo und wie kann Appreciative Inquiry angewendet werden? Wie lässt sich die Methode in die alltägliche Arbeit oder Stadtteilentwicklung einbeziehen? Diskutiert werden Möglichkeiten der Beteiligung gerade auch von Menschen, die es nicht gewohnt sind, mitzuwirken und sich einzumischen.

Termin: 26.–27. Juni 2020

Ort: Magdeburg

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

INTERKULTURELL KOMPETENT UND DEMOKRATISCH FIT



Neu im
Jahr 2020

Interkulturelle Kompetenz ist für ehrenamtlich Aktive in vielen gesellschaftlichen Bereichen inzwischen eine Schlüsselqualifikation, denn durch soziale oder kulturelle Unterschiede kommt es häufig zu Missverständnissen. Interkulturelle Kompetenz besteht im Kern aus zwei Aspekten. Zum einen aus der Fähigkeit, über sich selbst nachdenken und andere Menschen mit ihrer Vielfalt von Identitätseigenschaften wahrnehmen zu können und die anderen nicht auf wenige Merkmale wie Hautfarbe oder auf Kategorien wie das Herkunftsland, den sozialen Stand, den Bildungsgrad oder Freizeitaktivitäten zu reduzieren – wie es beispielsweise Facebook nahelegt. Zum anderen erfordert interkulturelle Kompetenz die Fähigkeit, die Perspektive anderer Menschen einzunehmen und ihre Interessen und Wünsche nachzuvollziehen, also verstehen zu können und andere nicht nur danach zu bewerten, ob sie uns gefallen oder nicht. Beide Fähigkeiten sind für das demokratische Zusammenleben in modernen Demokratien wichtig. In Demokratien muss das Zusammenleben zwischen den Bürger/innen immer wieder neu ausgehandelt, gemeinsame Handlungsziele müssen erarbeitet werden. Im Zentrum des Seminars stehen Übungen zur Wahrnehmung von Identitätsvielfalt und zur Einnahme unterschiedlicher Perspektiven.

Termin: 20.–21. November 2020

Ort: Bochum

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?« – WEGE ZUR EINBEZIEHUNG SCHWER ERREICHBARER ZIELGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE



Neu im
Jahr 2020

Die Beteiligungspraxis zeigt, dass wir mit den klassischen Kommunikationsstrategien und Beteiligungsangeboten nicht alle Menschen erreichen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Bürgerbeteiligung braucht aber die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden und zu fundierten, tragfähigen und zukunfts-trächtigen Ergebnissen zu gelangen. Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Arbeitshilfe, in der grundsätzliche Aspekte und Handlungsansätze beleuchtet und Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen für die Praxis der Einbindung schwer erreichbarer Zielgruppen vermittelt werden. Die Publikation stellt zudem Praxisprojekte vor, die mit ihren Herangehensweisen, ihren positiven Erfahrungen und ihren Schwierigkeiten in den Blick genommen und reflektiert werden. Ziel ist es, konkrete Lehren für die praktische Ausgestaltung von Bürgerbeteiligung zu ziehen. Die Publikation soll die Möglichkeit eröffnen, die eigene Praxis zu reflektieren und Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Handlungsfeld aufzuzeigen.

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Termin: Herbst 2020

Ansprechpartnerin: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

GEMEINWESENARBEIT UND LOCALE DEMOKRATIE



Gemeinwesenarbeit als Arbeitsfeld und konzeptioneller Ansatz der Sozialen Arbeit hat die Verbesserung der Lebensverhältnisse in einem Gemeinwesen zum Ziel. Gemeinwesenarbeit (GWA) baut Brücken zu den Menschen in Quartier und Nachbarschaft und will gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten der Teilhabe und der Partizipation verbessern. Dabei gilt Partizipation als demokratisches Kernstück von Gemeinwesenarbeit.

GWA fördert seit vielen Jahren basisdemokratische Beteiligungsstrukturen, zumeist ohne explizit die Demokratieförderung zu betonen. Dabei kann Demokratie im Rahmen von Gemeinwesenarbeit auf sehr verschiedene Weise im Stadtteil lebendig werden. Die Publikation bietet einen Einblick in die vielfältigen, durch GWA unterstützten Aspekte der Demokratiebildung auf ganz unterschiedlichen Ebenen, sie zeigt theoretische Bezugslinien und Beispiele demokratischer Gemeinwesenentwicklung.

Milena Riede · Frank Dölker (Hrsg.) Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie · mitarbeiten.skrift Nr. 13 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 1. Auflage · 118 S. · ISBN 978-3-941143-39-5





NETZWERK DEMOKRATIE STÄRKEN: INITIATIVEN ERMUTIGEN

Unsere Demokratie braucht Menschen, die sie unterstützen und stärken. Auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen gibt es mittlerweile vielfältige Initiativen, die genau das zum Thema machen und Demokratie mit Leben füllen. Vor diesem Hintergrund initiierten das Netzwerk Bürgerbeteiligung und die Stiftung Mitarbeit gemeinsam das »*Netzwerk Demokratie stärken*«.



Gemeinsam engagieren sich vielerorts Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen, um ein gelingendes Zusammenleben aller Menschen zu gestalten: Vom Fest für Demokratie, über die Rallye für Vielfalt bis hin zur demokratischen Speakers' Corner ist vieles möglich. Ziel ist es, den Austausch bestehender und neuer Demokratie-Initiativen zu ermöglichen, Strategien (weiter) zu entwickeln und damit die Demokratie insgesamt zu fördern.



Jahres-
2019
rückblick



PUBLIKATION: ENGAGIERT FÜR INTEGRATION.

DEMOKRATISCHE TEILHABE IN DER EINWANDERUNGSGESELLSCHAFT



Bürgerschaftliches Engagement verfügt über eine hohe integrative Kraft – insbesondere bei der Integration von Menschen, deren Flucht vor Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit sie nach Deutschland geführt hat. Engagement und Beteiligung wirken als Motoren für soziale und politische Integrationsprozesse. Die Publikation stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt.

Die Autor/innen betrachten aus verschiedenen Perspektiven die Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche und politische Teilhabe von Geflüchteten. Dabei werden sowohl übergreifende Fragen der Integrations- und Asylpolitik, als auch praxisnahe Ansätze für die Teilhabe geflüchteter Menschen im Alltag in den Blick genommen. Verschiedene Formen des bürgerschaftlichen Engagements für, mit und von Geflüchteten sowie Formen der Partizipation und Selbstorganisation werden beispielhaft vorgestellt.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Engagiert für Integration. Demokratische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft · Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten Nr. 28 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2019 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-38-8



PROJEKTE & VORHABEN:

CHARTA DES ZUSAMMENLEBENS

Vierierorts ist das Gefühl dafür, dass wir durch unser Tun auch das Leben der anderen berühren, verloren gegangen. Ältere fühlen sich gestört von lärmenden Kindern, Jugendliche ärgern sich über Alte, die sie zur Sauberkeit anhalten, Anwohner empören sich über Moscheebesucher. Bei Konflikten wird, wo möglich, schnell ein Rechtsanwalt eingeschaltet oder die Einwohner/innen stehen sich verständnislos oder gar feindlich gegenüber ohne den Dialog, das Verständnis füreinander und die Problemlösung zu suchen.

Die Erarbeitung einer Charta des Zusammenlebens soll diesen Entwicklungen einen Kontrapunkt entgegensetzen. Die Charta ist ein kompakter Text, der von den Einwohner/innen einer Stadt in einem offenen, breiten und transparenten

Beteiligungsverfahren erarbeitet wird. Für die Gespräche werden gewohnte und ungewohnte, öffentliche und private Räume genutzt, um möglichst viele und verschiedene Bewohner/innen zu mobilisieren und zu gewinnen.

Die Einwohner/innen arbeiten im Dialog heraus, was ihnen im Zusammenleben wichtig ist und wie Probleme besprochen werden sollen, wenn sie auftreten. Dabei werden die Aspekte des alltäglichen Zusammenlebens thematisiert und geregelt, die sich nicht per Gesetz verordnen lassen, sondern im Miteinander ausgehandelt werden müssen.

Am Ende des mehrstufigen Beteiligungsprozesses steht eine Vereinbarung über die Regeln des Zusammenlebens und für einen guten, fairen und respektvollen Umgang miteinander. Der Text der Charta wird öffentlich präsentiert und in der Kommune über Flyer, Plakate, Online-Werbung, Inserate, eNewsletter und andere Medien bekannt gemacht.

Termin: 2021

Ort: N.N

Ansprechpersonen: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT (BAG) **SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT**

Die **Stiftung Mitarbeit** arbeitet seit ihrer Gründung aktiv in der »Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit« mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte und Landesnetzwerke der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Das Netzwerk will dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung übernehmen. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit zu stärken und vergleichbare Strukturen in den Bundesländern und Regionen aufzubauen. Arbeitsschwerpunkte der BAG sind Qualitätsstandards, Wirksamkeit und die politische Verankerung der Gemeinwesenarbeit.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. Wenn Menschen sich engagieren, sich einmischen und mitgestalten, werden demokratische und soziale Handlungskompetenzen entwickelt und eingeübt. Dazu gehört auch eine konstruktive Konfliktbearbeitung; sie kann einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort.



VERANSTALTUNG: KONSTRUKTIVES MITEINANDER IM VEREIN STÄRKEN – MEINUNGSBILDUNG, KOMMUNIKATION UND TRANSPARENZ IN VEREINEN

Der Verein ist die zentrale demokratische Organisationsform der Zivilgesellschaft, Vereine sind Lern- und Praxisorte der Demokratie. Um in der Gruppe Ziele zu erreichen, sind eine gemeinsame Willensbildung und offene Kommunikation, die Transparenz von Entscheidungen und Entscheidungsprozessen und das Aushandeln von Interessen unverzichtbar. Die Vereinsvorstände tragen dafür die Verantwortung. Was bedeutet dies für die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und für die Kommunikation mit den Mitgliedern? Im Rahmen des Seminars können Vorstandsmitglieder über Wege nachdenken, wie sie die Demokratisierung im eigenen Verein voran bringen können.



Neu im
Jahr 2020

Kooperationspartnerin: Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern

Termin: 17.–18. April 2020

Ort: Lubmin

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ARBEIT IM VEREIN. VEREINSGRÜNDUNG, RECHTSGRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN DEMOKRATISCHER VEREINSFÜHRUNG



Eine lebendige Demokratie ist auf das bürgerschaftliche Engagement der Bürger/innen angewiesen. Das freiwillige Engagement im Verein ist dafür der Regelfall. Doch wie gründe ich überhaupt einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Und welche rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen gilt es im Spannungsfeld von Gemeinnützigkeit und Abgabenordnung zu beachten?

Die Publikation gibt all jenen Menschen Hilfestellung, die sich ehrenamtlich in der Vereinsarbeit engagieren oder am Anfang ihrer »Vereinskarriere« stehen. Christoph Hüttig gibt zahlreiche praxisnahe, handlungsorientierte und alltagstaugliche Tipps zum Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht oder zu Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit.

Christoph Hüttig: Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6



VERANSTALTUNG: WARUM MACHEN DIE NICHT, WAS ICH WILL? – WARUM KOOPERATION OFT NICHT GELINGT

Haben Sie sich schon einmal darüber geärgert, dass Bürger/innen, Mitstreiter/innen oder ihre Mitarbeiter/innen sich nicht so verhalten, wie Sie sich das wünschen? Auch das gehört zur Demokratie dazu, aber vielleicht ist es auch einfach nicht gelungen, die Menschen mitzunehmen, von denen Sie sich Unterstützung und Zuspruch erhofft hatten. Wir können nicht nicht kommunizieren und sind permanent in kommunikative Prozesse eingebunden. Meist reagieren wir mit einem bestimmten Muster, das wir uns angewöhnt haben oder zu dem wir erzo-gen wurden.

Das Seminar bietet einen Überblick über verschiedene Macht-/Steuerungs- und Kooperationsformen (Manipulation, Drohung, Argumente, Symbole, Kooperations-

angebot, Hierarchie, Verführung) und Informationen darüber, was wir mit diesen Macht- und Steuerungsformen erreichen können oder eben auch nicht. Die Teilnehmer/innen werden nach dem Seminar bewusster mit Machtformen umgehen und einen Überblick darüber haben, wie sie Menschen mit demokratischen Mitteln und einer erklärenden und bildreichen Sprache für ihre Sache gewinnen können. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und Hauptamtliche in Kommunen, Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

Neu im
Jahr 2020

Termin: Herbst 2020

Ort: N.N.

Ansprechpartnerin: Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



PUBLIKATION:

KOOPERATIONEN IM QUARTIER. PFADE DES GELINGENS



Kooperationen sind in der Quartiersarbeit mit hohen Erwartungen verbunden. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteur/innen soll dabei helfen, die Qualität der eigenen Arbeit zu verbessern, Ziele zu erreichen, die alleine nicht zu schaffen sind, und dazu beitragen, dass das Quartier weiter als Gemeinschaft zusammen wächst. Allerdings werden diese hohen Erwartungen an Kooperation in der Praxis oft enttäuscht: Kooperationspartner/innen sind schwierig zu finden, gemeinsame Projekte verlaufen schnell im Sande und das Scheitern von Kooperation sorgt für Konflikte.

Es gibt bisher wenig systematische Forschung zu den Bedingungen, die zum Gelingen von Kooperation beitragen. Die Publikation soll einen Beitrag zum Schließen dieser Wissenslücke leisten. Gemeinsame Leitlinie aller Beiträge sind fünf grundlegende Prinzipien der Kooperation. Deutlich wird, welche Herausforderungen sich bei Kooperationen auf Quartiersebene stellen, aber auch, welche Chancen sich bieten, wenn gut vorbereitete Kooperationen gelingen.

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (Hrsg.): Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens · mitarbeiten.skript Nr. 12 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 (2. Auflage) · 44 S. · ISBN 978-3-941143-35-7





WERKSTATT VIELFALT: PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte aus dem Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« an. In Berlin trafen sich die Verantwortlichen der geförderten Vorhaben zu einer »Projektwerkstatt« um sich zu ihrem Engagement für eine lebendige Nachbarschaft auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen.



Eine Projektbörse bot Einblicke in die Praxis und Expert/innen vermittelten Know-how rund um die Projektarbeit. Die verschiedenen Facetten gesellschaftlicher Vielfalt zu gestalten und unterschiedliche Lebenswelten in Kontakt miteinander zu bringen, verbindet die Förderprojekte aus dem Programm. Besonders gelungene Projektbeispiele und Tipps aus der Praxis finden sich unter: www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt





VERANSTALTUNG: HANDLUNGSFÄHIGKEIT VON GRUPPEN STÄRKEN – MIT GEMEINSAMEN (ARBEITS-) GRUNDLAGEN ANS ZIEL KOMMEN

Oft ist es das Bedürfnis, etwas zu verändern, das Menschen dazu bewegt, sich in Initiativen zusammenzuschließen: Klimawandel, Wohnungsnot, Bildungungleichheit oder Diskriminierung von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte sind nur einige Beispiele. Die Menschen, die in Initiativen aktiv werden, kommen in der Regel aus verschiedenen beruflichen Zusammenhängen, sie haben meist vielfältige soziale Hintergründe und Motivationen.

Die Kooperation in der Gruppe birgt ein hohes Potenzial, um kreativ und konstruktiv an den gemeinsamen Zielen zu arbeiten, doch zugleich stellt dies die Gruppe auch vor Herausforderungen. Unterschiedliche Herangehens- und Arbeitsweisen, Prioritätensetzung oder Einstellungen können effektives Arbeiten blockieren. Das Konfliktpotenzial ist hoch.

Im Seminar werden Analyse- und Handlungsansätze vermittelt, die einen konstruktiven Umgang mit diesen Herausforderungen ermöglichen. Auf der Grundlage der Beispiele und Erfahrungen der Teilnehmer/innen werden Themen wie Gruppendynamiken, Selbstorganisation und Handlungsspielräume bearbeitet. Die Teilnehmer/innen lernen Instrumente und Verfahren kennen, mit denen in der Gruppe die Basis für eine effektive, gemeinschaftliche Arbeit gelegt werden kann.

Kooperationspartnerin: Bewegungsakademie e.V.

Termin: 24.–25. April 2020

Ort: Walberberg (bei Köln)

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



Seminarreihe
»Politisches
Engagement
vor Ort
stärken«



Neu im
Jahr 2020



PUBLIKATION: SELBSTORGANISATION IN GRUPPEN (ARBEITSTITEL)

Die Publikation ist eine handlungsorientierte und praxisnahe Handreichung zur gelingenden Selbstorganisation von Gruppen (Bürgerinitiativen, Vereinen, Basisbewegungen). Sie hilft interessierten Gruppen, ihre internen, inhaltlichen und gruppendynamischen Klärungsprozesse demokratisch, beteiligungsorientiert und von unten zu gestalten. Wie können Entscheidungen im Konsens getroffen



Neu im
Jahr 2020

Demokratisch handeln

Vereinsarbeit, Empowerment, Umgang mit Konflikten

werden? Wie gelingt eine solidarische, partizipative und transparente Kommunikation auf Augenhöhe? Das Buch richtet sich an Menschen, die sich in zivilgesellschaftlichen Gruppen, Initiativen und Vereinen engagieren sowie an weitere Interessierte.

Erscheinungstermin: Herbst 2020

Reihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG:

WIRKSAM WERDEN – KAMPAGNENPLANUNG

Zivilgesellschaftliche Kampagnen zielen auf eine konkrete politische Veränderung. Verschiedene Aktivitäten, die aufeinander aufbauen, müssen in einem zeitlich befristeten Rahmen strategisch geplant werden.

Der Workshop gibt einen ersten Einstieg zum Thema Kampagnenarbeit und will den Ansatz kampagnenorientierten Arbeitens für politische Gruppen handhabbar machen. Was macht eine gute Kampagne aus? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen von Kampagnenarbeit? Wie sieht eine Kampagnenplanung mit Analyse, Ziele, Strategie, Maßnahmen aus? Neben der Beschäftigung mit verschiedenen Typen und praktischen Beispielen erfolgreicher Kampagnenarbeit geht es darum, Ansätze für die eigene Praxis zu entwickeln. – Das Seminar richtet sich an politische Initiativen und Menschen, die sich in einer Kampagne organisieren möchten.

Kooperationspartnerin: Bewegungsakademie e.V.

Termin: 11.–12. September 2020

Ort: Verden (Aller)

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION.

RATGEBER FÜR WIRKUNGSVOLLE KAMPAGNENFÜHRUNG

Wenn Menschen sich in NGOs und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. In der Praxis politischen und bürgerschaftlichen

↳
Seminarreihe
»Politisches
Engagement
vor Ort
stärken«

↳
Neu im
Jahr 2020



Engagements ist es immer wieder nötig, Kampagnen oder Aktionen zu organisieren. Doch egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: alle brauchen ein Mindestmaß an Planung, Organisation und Ideen. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Initiative überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Die Publikation der **Stiftung Mitarbeit** in Kooperation mit der Bewegungsstiftung zeigt praxisnahe Wege zur erfolgreichen Kampagnenarbeit auf.

Stiftung Mitarbeit & Bewegungsstiftung (Hrsg.): Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 49 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 150 S. · ISBN 978-3-941143-34-0



VERANSTALTUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE NETZWERKE PARTIZIPATIV UND ERFOLGREICH GESTALTEN

Die Vernetzung von Akteursgruppen vor Ort ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um sich in einer Demokratie Gehör zu verschaffen. Doch wie kann es gelingen, Netzwerkpartner/innen zu finden und dafür zu sorgen, dass Initiativen und Kooperationspartner/innen dauerhaft handlungsfähig bleiben? Was braucht es an Ressourcen (z.B. Räume, Homepage), um ein Netzwerk am Laufen zu halten und wie können diese Ressourcen beschafft werden? Wie kann mit unterschiedlichen Arbeitsroutinen, Zuständigkeiten und mit Konkurrenz konstruktiv umgegangen werden?

Das Seminar nimmt sich dieser Fragestellungen an. Neben der Vermittlung von Grundlagen der Netzwerkarbeit werden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt.

Termin: 30.–31. Oktober 2020

Ort: Hannover

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Dr. Sybille De La Rosa | delarosa@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: VEREINSPRAXIS – VON DER SATZUNG BIS ZUR FINANZIERUNG (ARBEITSTITEL)

Die Situation in Vereinen ist bereits bei der Gründung durch juristische und finanzielle Besonderheiten gekennzeichnet. Wie formuliere ich eine Satzung? Welche Bedingungen müssen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfüllt sein? Was gibt es im Vereinsalltag zu beachten? Wie finanziert sich die Vereinsarbeit?

Der Workshop befasst sich mit vereins- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründungsfragen und gibt einen Überblick über mögliche Finanzierungsmodelle. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die einen Verein gründen möchten oder sich aktuell in der Gründungsphase befinden.

Termin: 27.–28. November 2020

Ort: Kassel

Ansprechpersonen: Dr. Christoph Hüttig | huettig@mitarbeit.de

Beate Moog | moog@mitarbeit.de



PUBLIKATION: PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – VERÄNDERUNGEN GESTALTEN. EINE HANDREICHUNG FÜR VEREINSVORSTÄNDE



Vereine bündeln zivilgesellschaftliche Kräfte und erfüllen wichtige Funktionen im sozialen, politischen oder kulturellen Bereich. Als langlebige Akteure schaffen sie Strukturen und Orte zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen. Damit sind sie Ausdruck gelebter Demokratie.

Vereinsarbeit verlangt den Akteuren häufig ein hohes Maß an Engagement ab. Vor allem die Vorstandsarbeit ist mit verantwortungsvollen Aufgaben verbunden, die immer weniger Bürger/innen übernehmen möchten. Es fehlt Vereinen also einerseits an Nachwuchs, andererseits

mangelt es an der Attraktivität der frei werdenden Stellen.

Wie können Vorstände den verschiedenen Ansprüchen gerecht werden, neue Potenziale entdecken und die Zielvorstellungen und Arbeitsweisen des Vereins anpassen? Das Buch will den Vorstandsmitgliedern Mut machen, neue Wege in der Vereinskultur zu gehen und überkommene Strukturen zu verändern. Dies

gelingt, wenn die anstehenden Herausforderungen als Chance zur Veränderung erkannt werden.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Perspektiven entwickeln – Veränderungen gestalten. Eine Handreichung für Vereinsvorstände · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 48 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-20-3



VERANSTALTUNG: ENGAGEMENT FINANZIEREN – ABER WIE? FUNDRAISING – TIPPS UND TRICKS FÜR VEREINE, INITIATIVEN UND PROJEKTE

Projekte, Vereine und Initiativen benötigen nicht nur engagierte Mitstreiter/innen, sondern auch eine stabile finanzielle Absicherung der geplanten Vorhaben. Wie jedoch kann eine solche Finanzierung gesichert werden? Das Seminar bietet eine Einführung in das Thema der Finanzierung gemeinnütziger Arbeit, stellt Grundlagen des Fundraising vor und beleuchtet die Einnahmemöglichkeiten aus Fördermitteln und Spenden sowie der Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Wie gewinne ich eine Stiftung oder andere fördernde Einrichtungen als Zuwendungsgeber? Wie kommuniziere ich mit potentiellen Spender/innen? Wie überzeuge ich Vertreter/innen eines Unternehmens, mein Projekt zu unterstützen? Das Seminar ist praxisorientiert und richtet sich insbesondere an Mitarbeiter/innen und Engagierte, die noch wenig Erfahrung im Fundraising haben oder neue Finanzierungsmodelle kennenlernen wollen.

Termin: 19.–20. Juni 2020

Ort: Leipzig

Ansprechpersonen: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN. TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Gemeinnützige Organisationen und Initiativen benötigen neben viel Idealismus und Engagement auch – Geld. Der Weg zu einer Finanzierung führt häufig über einen Projektantrag, der sich an Stiftungen und anderen fördernde Einrichtungen wendet. Viele Anträge auf Fördermittel werden abgelehnt, weil die Antragsteller/innen Fehler machen oder ihr Vorhaben nicht gut präsentieren.



Doch wie wählen fördernde Einrichtungen Projektanträge aus? Wie formuliert und gestaltet man einen guten Antrag? Wie plant und organisiert man den Prozess des Schreibens? Was sind die Besonderheiten von fördernden Einrichtungen wie EU oder Stiftungen?

Daniel Pichert zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt. Das Buch bildet eine praxisorientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen.

Darüber hinaus beinhaltet es zahlreiche Tipps für einen überzeugenden Schreibstil, die einfach umzusetzen sind.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 3. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-11-1



**WEBINAR: »DER VERWENDUNGSNACHWEIS – (K)EIN BUCH MIT 7 SIEGELN«
VERWENDUNGSNACHWEISE ERSTELLEN UND PROJEKTMITTEL ABRECHNEN.**

Neu im
Jahr 2020

Die Thematik der Verwendungsnachweise wird von Vereinen, Initiativen und Projekten immer wieder als Hürde in der Verwaltung und Abrechnung von Projektmitteln genannt.

Das Webinar stellt die Fragen rund um die Verwendungsnachweisführung in den Mittelpunkt. Vorgestellt werden Grundzüge der Buchhaltung und Belegführung, und die zwingenden Rahmenbedingungen (z.B. Förderzeitraum, Bewilligungsbedingungen) einer Förderung. Zudem werden Struktur und Formulierung des Sachberichtes zum Verwendungsnachweis erläutert.

Termin: Herbst 2020

Ansprechpartnerin: Beate Moog | moog@mitarbeit.de

**PUBLIKATION:****50 IDEEN FÜR GUTE NACHBARSCHAFT (ARBEITSTITEL)**

Neu im
Jahr 2021

Wie lässt sich das Zusammenleben und der Zusammenhalt der Nachbarschaft im Quartier praxisnah und methodisch fundiert gestalten? Entlang dieser Leitfrage bündelt das Buch Erfahrungen von Nachbarschaftsarbeiter/innen unterschiedlicher Professionen und bietet Anleitungen und erprobte Lösungsansätze für folgende Fragen: Wie erreiche ich Nachbar/innen? Wie bringe ich sie zusammen? Wie kann ich sie aktivieren? Das Buch stellt gute Beispiele vor und bietet 50 Ideen, Tipps und Tricks für eine gute und gelingende Nachbarschaft.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2021

Reihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

**ONLINE:****NEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT**

Mit dem monatlich erscheinenden eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft stellt die **Stiftung Mitarbeit** Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der Newsletter wird an eine stetig wachsende Zahl von Abonnent/innen (z. Zt. mehr als 5.800) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit. Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Beteiligung, Partizipation und Demokratisierung.

Kooperationspartner: Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Autor/innen

Termin: 12 Ausgaben im Jahr 2020

Ansprechpersonen: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de





WAS FÜR EIN VERTRAUEN: KIRCHE UND ZIVILGESELLSCHAFT

Unter dem Motto »Was für ein Vertrauen« fand 2019 in Dortmund der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die Stiftung Mitarbeit präsentierte sich dabei wie in den Vorjahren mit einem eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten im Themenbereich Politik und Gesellschaft.



Alle zwei Jahre zieht der Evangelische Kirchentag Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft fünf Tage lang in seinen Bann. So ist das Ereignis ein gesellschaftliches Forum der Diskussion und Gemeinschaft. Im Jahr 2019 präsentierte die Stiftung Mitarbeit sich und ihre Angebote auf dem Markt der Möglichkeiten und beantwortete Interessierten Fragen zu zivilgesellschaftlichem Engagement und Demokratieentwicklung.



Jahres-
2019
rückblick



PROJEKT: INTERNETPORTAL
WWW.ENGAGIERT-IN-NRW.DE

Das Internetportal www.engagiert-in-nrw.de versteht sich als Portal für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten und engagementrelevante Informationen und ist eine Plattform, in der landesweite Aktivitäten und Rahmenbedingungen zu bürgerschaftlichem Engagement online dokumentiert werden. Seit 2014 lobt das Land den »Engagementpreis NRW« mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten aus. Der Engagementpreis 2020 steht unter dem Motto »Junges Engagement«. Die von einer Jury unter Beteiligung der **Stiftung Mitarbeit** ausgewählten Projekte werden monatlich als »Engagement des Monats« vorgestellt. Auf dem Portal werden zudem alle Angebote für Ehrenamtliche und für Kommunen zur Ehrenamtskarte NRW bereit gestellt. – Die Stiftung Mitarbeit ist von der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen mit der redaktionellen Pflege des Internet-Portals beauftragt.

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKT: BUNDESNETZWERK
BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BBE

Akteure aus Bürgergesellschaft, Politik und Wirtschaft haben sich im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) zusammengeschlossen. Gemeinsame Aufgabe ist es, bestmögliche rechtliche, institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland zu schaffen. Die inhaltliche Arbeit wird von Arbeitsgruppen getragen, die das breite Spektrum von Themen und Anliegen repräsentieren, mit denen sich das BBE intensiv beschäftigt. Es sind dies u.a. die Themenfelder »Bildung und Engagement im gesellschaftlichen Raum«, »Bürgerschaftliches Engagement und Kommune«, »Digitalisierung und bürgerschaftliches Engagement«, »Engagement und soziale Gerechtigkeit«, »Engagement, Partizipation, Demokratie«, »Europa«, »Freiwilligendienste«, »Junges Engagement«, »Migration, Teilhabe, Vielfalt«, »Kommunikation« und »Zivilgesellschaftsforschung«. – Die Stiftung ist Gründungsmitglied des BBE und wirkt als gewähltes Mitglied aktiv im Koordinationsausschuss des BBE mit.

Ansprechpartner: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

BESTELLSEMINARE, MODERATIONEN UND BERATUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Interessierte, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds qualifizieren wollen, können ein Tages- oder Wochenendseminar »bestellen«. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an. Es könnte beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten: Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozesse einbeziehen
- Demokratiekompetenzen: interkulturelle/demokratische/dialogische Kompetenzen für die Arbeit in Initiativen, Vereinen und Kommunen
- Bürger/innen ermächtigen: Wissen über Macht- und Kooperationstechniken für Initiativen und Vereine
- Demokratie-Wissen: Zeit für ein Update? Welche (neuen) Demokratieverständnisse gibt es und was können sie der Arbeit in Vereinen und Kommunen bringen?
- Digitalisierung ja, aber demokratisch bitte. Was bedeutet Digitalisierung und wo kann sie zum Problem für Demokratie und Bürgerrechte werden? Was bedeutet sie für Vereine, Initiativen und Kommunen?
- Nicht immer einer Meinung?! Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen
- Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune
- Bürgerbeteiligung – aber wie? Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung sinnvoll und kompetent anwenden
- Bürgerbeteiligung als kommunikative Herausforderung.
Interesse wecken – Verständigung ermöglichen – Transparenz herstellen

Interessierte klären in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen und besprechen ihr Vorhaben mit der **Stiftung Mitarbeit**. Die Stiftung wird selbst aktiv oder vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung. Wir verschaffen Zugang zu Informationen, vermitteln Kontakte und klären, was das Angebot kostet.

Demokratie starten

FÖRDERPROGRAMM: STARHILFEFÖRDERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfeforschüsse an kleinere lokale Initiativen, Gruppen oder Projekte, die in den Bereichen Soziales, Politik, (außerschulische) Bildung, Kultur, Umweltschutz und Kommunales innovativ tätig sind.

Förderfähig sind Aktionen, die beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will Bürger/innen ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können freiwillige und ideell motivierte Aktivitäten, die dazu beitragen

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und
- die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen

Die Starthilfeförderung richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel der Anschubfinanzierung. Ein Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von max. 500,- Euro gefördert werden.

Anträge können formlos an die Stiftung Mitarbeit gestellt werden. Der Antrag soll eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Vorhabens sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Eine nachträgliche Bezuschussung bereits angelaufener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Antragsfristen und Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de nachgelesen werden.

Ansprechpersonen: Beate Moog | moog@mitarbeit.de
Corinna Asendorf | asendorf@mitarbeit.de

FÖRDERPROGRAMM: FÖRDERFONDS DEMOKRATIE

Demokratie lebt vom Mitmachen. Demokratisches Handeln muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt und geübt werden. Als konkreten Ausdruck der Sorge um die Entwicklung der Demokratie, vor allem aber als solidarische Ermutigung für die Menschen, die Demokratie tagtäglich im zivilgesellschaftlichen Kontext gestalten, haben acht deutsche Stiftungen den Förderfonds Demokratie ins Leben gerufen.

Mit dem Förderfonds Demokratie sollen vorbildliche Vorhaben, Ideen und Projekte unterstützt werden, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten. Menschen sollen ermutigt werden, demokratische Mitverantwortung zu übernehmen.

Angesprochen werden zivilgesellschaftliche Projekte, Initiativen und Ideen, die sich der offenen Gesellschaft und ihren demokratischen Werten verpflichtet fühlen, sich auf der Grundlage der Menschenrechte für das Gemeinwohl engagieren, die Dialogfähigkeit und Pluralität fördern und deren Arbeit ganz oder in Teilen durch freiwilliges bürgerschaftliches Engagement getragen wird.

Für den Förderfonds Demokratie können sich zivilgesellschaftliche Demokratie-Initiativen (z.B. gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Kinder- und Jugendprojekte, wissenschaftliche Institute, Sozialunternehmen, gGmbHs und selbstorganisierte Initiativen ohne Vereinsstruktur) aus dem gesamten Bundesgebiet bewerben.

Unter der Leitfrage »Was trägt Ihr Projekt zur Stärkung der Demokratie bei?« erläutern die Bewerber/innen im Förderantrag, welche demokratischen Impulse und welchen demokratischen Mehrwert das Projekt, die Idee, das Vorhaben im jeweiligen Wirkungskreis entfaltet. Innovative Ansätze zur Demokratieentwicklung können auf dieser Grundlage eine Anschubfinanzierung erhalten, erprobte Projektideen, die bereits andernorts erfolgreich waren, können an andere Standorte transferiert werden. Somit sind auch Vorhaben förderfähig, die bereits vor Einsatz der Förderung gestartet sind. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass geförderte Projekte sich mit weiteren Partnern vernetzen und im Rahmen ihrer Arbeit mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft kooperieren.

Jedes ausgewählte Projekt erhält für die Umsetzung eine einmalige Förderung bis zu einer Höhe von € 5.000,-. Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung erhalten alle geförderten Projekte die Gelegenheit, an einer Projektwerkstatt teilzuneh-

men, die den Austausch, die Vernetzung und die Professionalisierung der Projekte unterstützt.

Das Förderprogramm ist zunächst auf drei Bewerbungsrunden festgelegt. Der Förderzeitraum für alle geförderten Vorhaben beträgt max. 9 Monate. Die Bewerbungsfristen für die zweite und dritte Bewerbungsrunde sind wie folgt geplant: Anfang Januar–Ende März 2020 (Runde 2), Anfang Juli–Ende September 2020 (Runde 3).

Über die abschließende Auswahl der Projekte und die Bewilligung der Mittel entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter/innen der fördernden Stiftungen und der **Stiftung Mitarbeit** zusammensetzt. Alle Bewerber/innen werden schriftlich ca. zweieinhalb Monate nach Ablauf der Bewerbungsphase über den Ausgang des Auswahlverfahrens informiert.

Bei Rückfragen zur Förderabwicklung berät die Stiftung Mitarbeit telefonisch oder schriftlich. Der Förderfonds Demokratie sowie die geförderten Projekte und Initiativen werden formativ evaluiert, um Empfehlungen für die künftige Gestaltung von Förderprogrammen zur Stärkung der Demokratie zu erhalten.

Kooperationspartner: Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Bertelsmann Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Körber Stiftung, Stiftung Mercator, Robert Bosch Stiftung, Schöpfunglin Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung

Ansprechpersonen: Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Mona Möntmann | moentmann@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | rue ttgers@mitarbeit.de

FÖRDERPROGRAMM: »WERKSTATT VIELFALT. PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT«

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die so bunt und vielfältig ist wie nie zuvor. Kontakte zwischen Menschen aus unterschiedlichen sozialen, kulturellen oder religiösen Milieus sind von grundlegender Bedeutung für das gegenseitige Verständnis und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzen die Projekte der »Werkstatt Vielfalt« an: Sie bauen Brücken zwischen Lebenswelten. Sie tragen zu einer lebendigen Nachbarschaft in der Gemeinde

oder im Dorf bei. Sie leisten einen Beitrag dazu, dass Vielfalt zur Normalität wird. Zwischen Januar 2013 und Dezember 2019 förderte die Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit der **Stiftung Mitarbeit** Ideentransfers und Projekte mit jeweils bis zu 7.000 € für einen Zeitraum von sechs Monaten bis höchstens zwei Jahren. Im Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt« wurden bislang über 300 Einzelvorhaben für eine Förderung ausgewählt. Diese Projektideen bilden einen großen Fundus an erfolgreichen Formaten und Methoden, mit denen die Begegnung zwischen unterschiedlichen Lebenswelten gestaltet werden kann.

Alle Projekte in der »Werkstatt Vielfalt« sind lokal oder stadtteilübergreifend angelegt. Sie sind längerfristig ausgerichtet und beleben ihre unmittelbare Nachbarschaft, ihre Gemeinde oder ihr Viertel. Die Projekte

- fördern Begegnungen junger Menschen (8 bis 27 Jahre) untereinander oder mit anderen Menschen,
- vertiefen das Verständnis verschiedener gesellschaftlicher Gruppen füreinander, nutzen die unterschiedlichen Interessen, Erfahrungen und Fähigkeiten für ein gemeinsames Vorhaben und Engagement und
- unterstützen die Selbstwirksamkeit und aktive Teilhabe junger Menschen an ihrem Lebensumfeld.

Ideentransfer und eigene Projektideen

Bei der Weitergabe erfolgreicher Projektideen innerhalb des Programms werden die wesentlichen Elemente und Zielsetzungen eines »Werkstatt Vielfalt«-Projektes an einem anderen Ort umgesetzt. Alternativ zum Ideentransfer bestand zudem die Möglichkeit, sich an der Ausschreibung mit eigenen Ideen und Konzepten zur Gestaltung von Vielfalt vor Ort zu beteiligen.

Im Jahr 2020 werden die in den letzten Förderrunden bewilligten Projekte bei der Durchführung begleitet und beraten. Darüber hinaus werden ausgewählte Projekte besucht und Vor-Ort-Gespräche mit den Projektverantwortlichen geführt. Ferner werden die vorliegenden Projektabrechnungen und Sachberichte geprüft und alle Erfolge und Beobachtungen rund um die Praxisphasen der Projekte dokumentiert.

Kooperationspartner: Robert Bosch Stiftung

Termin: ganzjährig 2020

Ansprechpartner: Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

Service & Information

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Die Stiftung hilft beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit und vermittelt Kontakte und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67 · 53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0 · Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de · www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bündelt praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Der »Wegweiser Bürgergesellschaft« bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- Die Rubrik »Mitgestalten: Engagement & Ehrenamt« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Die Rubrik »Mitentscheiden: Partizipation & Politik« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.
- Die Rubrik »Mitteilen: News & Nützliches«: Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse aus Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen

berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.

- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

MITARBEITEN

Das vierteljährliche Mitteilungsblatt »**mitarbeiten**« berichtet über die aktuelle Arbeit der **Stiftung Mitarbeit**. »**mitarbeiten**« gibt einen Überblick über laufende Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Termin: vierteljährlich 2020

Ansprechpartner: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de

ANHANG

Stiftungsrat und Kuratorium	62
Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
Rechtsform und Finanzierung	67
Publikationsverzeichnis	68

STIFTUNGSRAT

(Stand: Dezember 2019)

Ulrike Sommer

Vorsitzende des Stiftungsrates

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes
Nordrhein-Westfalen

Prof.´in Dr. Angelika Vetter

Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates

Institut für Sozialwissenschaften – Abteilung für Politische Systeme und Politische Soziologie, Universität Stuttgart

Petra-Angela Ahrens

Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland (SI-EKD)

Christiane Bainski

Publizistin, Leiterin der »Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren« (LaKI) in Nordrhein-Westfalen a.D., Dortmund

Dr. Hıdır Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Ev. Kirchenkreises Bonn (EMFA) / Integrationsagentur · Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V., Bonn

Norbert Feith

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Oberbürgermeister der Stadt Solingen a.D., Bonn

Marie Hoppe

Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung, Hans-Wendt-Stiftung, Bremen

Gabriele Winkler

Engagement Global – Außenstelle Stuttgart

KURATORIUM

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR a.D., Berlin

Gisela Erler

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Gerald Häfner

Publizist, Gründungsvorsitzender und Vorstand von Democracy International e.V.

Prof. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Sibylle Laurischk

Rechtsanwältin, Offenburg

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D., Erfurt

Robert Menasse

Schriftsteller und Essayist, Wien

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur a.D., Potsdam

Prof. Dr. Ortwin Renn

Wissenschaftlicher Direktor am IASS – Institute for Advanced Sustainability Studies e.V., Potsdam

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

Mecklenburger AnStiftung, Dobin am See

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

Prof. Dr. Horst Zilleßen

Gründungs-Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eva-Maria Antz

Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung,
Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Corinna Asendorf

Starthilfeforschung, Sekretariat

Annette Bohm

Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Björn Götz-Lappe

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Projekt »Engagiert in NRW«

Mirjam Haubner

Projektassistenz, Publikationsversand

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Dr. Christoph Hüttig

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Qualifizierung, Beratung

Timo Jaster

Projekt »Förderfonds Demokratie«, Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Kommunikation und Information

Mona Möntmann

Projekt »Förderfonds Demokratie«, Kommunikation und Information

Dr. Sybille De La Rosa

Förderung der politischen Teilhabe, Qualifizierung, Beratung

Ulrich Rüttgers

Verlag, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter »mitarbeiten«, Projekt »Förderfonds Demokratie«

Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Tim Strehlau

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »Engagiert in NRW«, Wegweiser Bürgergesellschaft

Mariola Tautz

Projektassistenz, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren.

Die Stiftung Mitarbeit erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2019 auf € 720 000.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2019 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für das Modellvorhaben »Demokratie geht nur miteinander« und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt«. Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen verantwortete die Stiftung zudem die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de«.

Die Jahresrechnung der Stiftung Mitarbeit und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden:

Spendenkonto Volksbank KölnBonn eG

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

Nr. 23 Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten

von Claudia Stracke-Baumann, 2019 (3. korrigierte Auflage), 321 S., ISBN 978-3-941143-01-2

Nr. 24 Freiwilliges Engagement für und von Flüchtlingen

2010, 132 S., ISBN 978-3-941143-05-0

Nr. 25 Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte

2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4

Nr. 26 Teilhaben und Mitgestalten – Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2014, 110 S., ISBN 978-3-941143-18-0

Nr. 28 Engagiert für Integration – Demokratische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2019, 176 S., ISBN 978-3-941143-38-8

Nr. 29 Direkte Demokratie – Chancen, Grenzen und Herausforderungen

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2020, 200 S., ISBN 978-3-941143-40-1

II. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

Nr. 5 Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen

von Hanns-Jörg Sippel
2012, (7. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8

Nr. 10 Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung

von Reinhard Sellnow
2012 (9. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9

Nr. 22 Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen
in der Jugendarbeit

von Heike Blum, Detlef Beck
2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6

Nr. 25 Projekte überzeugend präsentieren.
So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam

von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel
2019 (5. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1

Nr. 26 Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,
Projekte machen

In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.
von Mathias Wiards, Jochen Butt
2006 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8

Nr. 28 Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.
Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren

von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &
Annette Wallentin
2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5

Nr. 29 Handbuch Aktivierende Befragung.
Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis

von Maria Lüttringhaus, Hille Richers, 2019 (4. aktualisierte Auflage), 260 S., ISBN
978-3-928053-82-2

Nr. 32 Baulücke? Zwischennutzen!
Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase

von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)
2004, 105 S., ISBN 978-3-928053-87-7

Nr. 34 Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken

von Dorle Weyers
2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-7

- Nr. 36** Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit
von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann
2013 (2. Auflage), 176 S., ISBN 978-3-928053-95-2
- Nr. 39** Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.
Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,
der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 40** Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem
gemeinwesenorientierten Teilnahmeverfahren
von Claudia Schwarz et al.
2018 (2. Auflage), 142 S., ISBN 978-3-941143-08-1
- Nr. 41** Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für
Vereine, Initiativen und Projekte
von Andreas Schulte-Hemming
2011, 124 S., ISBN 978-3-941143-09-8
- Nr. 42** Erfolgreich Fördermittel einwerben.
Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen
von Daniel Pichert
2015 (3. Auflage), 182 S., ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 44** Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Teilnahmeverfahren für eine
partizipative Kommunalentwicklung
von Jürgen Smettan, Peter Patze-Diordiyuch
2014 (2. Auflage), 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2
- Nr. 45** Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance
von Nicole D. Schmidt, Petra Knust
2013, 176 S., ISBN 978-3-941143-16-6
- Nr. 46** Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland.
Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)
2015 (2. Auflage), 248 S., ISBN 978-3-941143-15-9

Nr. 47 Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten.

von Christoph Besemer et al., Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.)
2014, 212 S., ISBN 978-3-941143-17-3

Nr. 48 Perspektiven entwickeln. Veränderungen gestalten.

von Christoph Hüttig, Peter Wattler-Kugler et al., gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.
2015, 182 S., ISBN 978-3-941143-20-3

Nr. 49 Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung

Stiftung Mitarbeit und Bewegungsstiftung (Hrsg.), 2018, 150 S., ISBN 978-3-941143-34-0

Nr. 50 Werkzeugkiste Projektmanagement.

Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen.
von Daniel Pichert
2015, 148 S., ISBN 978-3-941143-23-4

Nr. 51 Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung.

von Christoph Hüttig, 2016, 120 S., ISBN 978-3-941143-32-6

Nr. 52 Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch.

Stiftung Mitarbeit und ÖGUT (Hrsg.), 2018, 320 S., ISBN 978-3-941143-36-4

Nr. 53 Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum

von Florian Wenzel, Christian Boeser-Schnebel, 2019, 120 S., ISBN 978-3-941143-37-1

III. MITARBEITEN.SKRIPT

Nr. 04 Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie

von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser
2011 (2. Auflage), 30 S., ISBN 978-3-941143-04-3

Nr. 05 Runde Tische erfolgreich durchführen

von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat
2016 (2. Auflage), 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7

Nr. 06 Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!

Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften
von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung
und Gemeinwesenarbeit e.V.,
2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4

Nr. 07 Wertewelt Bürgerbeteiligung. Eine Studie zu den Einstellungen von Politik, Verwaltungen und Bürger/innen.

von Marie Hoppe, 2014, 64 S., ISBN 978-3-941143-19-7

Nr. 08 Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement. Die Debatte um das Geld im bürgerschaftlichen Engagement

von Thomas Beyer, Serge Embacher, Gisela Jakob und Thomas Klie
2017 (2. Auflage), 34 S., ISBN 978-3-941143-22-7

Nr. 09 Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur

von Harald Bolle-Behler, 2015, 30 S., ISBN 978-3-941143-24-1

Nr. 10 Demokratisierung der Wissenschaft. Anforderungen an eine nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung

von Stella Veciana und Claudia Neubauer,
2016, 74 S., ISBN 978-3-941143-30-2

Nr. 11 Gemeinwesenarbeit und Migration. Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier

Milena Riede/Michael Noack (Hrsg.), 2017, 98 S., ISBN 978-3-941143-33-3

Nr. 12 Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen (Hrsg.),
2018 (2. Aufl.), 46 S., ISBN 978-3-941143-35-7

Nr. 13 Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie

Milena Riede/Frank Dölker (Hrsg.), 2019, 118 S., ISBN 978-3-941143-39-5

IV. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen.

2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-8

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune.

2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid.

Geschichte – Praxis – Vorschläge.

2009, 477 S., ISBN 978-3-7892-8252-2

Jahrbuch 2020 Stiftung Mitarbeit.

Bonn 2020, 72 S.

[mitarbeiten](#). Informationen der Stiftung Mitarbeit,

vierteljährliches Mitteilungsblatt

Abonnement unter www.mitarbeit.de

[eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft](#)

Abonnement unter www.buergergesellschaft.de

[eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung](#)

Abonnement unter www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

